

Abstracts der Posterbeiträge zur 37. VÖK-Jahrestagung



Department für Kleintiere und Pferde¹, Veterinärmedizinische Universität Wien, Department für Pathobiologie², Veterinärmedizinische Universität Wien

Myelodysplastisches Syndrom bei einer 3,5-jährigen Tervueren Hündin

A. Krischak¹, A. Guija-De-Arespachochaga², M. Kleiter¹, B. Wolfesberger¹, M. Willmann¹

Schlüsselwörter: Myelodysplastisches Syndrom, MDS, Chemotherapie.

Fallbeschreibung: Eine 3,5-jährige Tervuerenhündin wurde aufgrund untypischer Lethargie zwei Wochen nach Läufigkeit, sowie blasser Schleimhäute in der zuweisenden Tierklinik vorstellig. Es wurde eine hochgradige, nicht-regenerative Anämie festgestellt und als Akuttherapie wurden eine Bluttransfusion und Antibiose verabreicht. Nach Ausschluss sämtlicher extramedullärer Anämieursachen wurde eine Knochenmarkspunktion durchgeführt. Die Diagnose ergab ein Myelodysplastisches Syndrom (MDS) und es erfolgte eine Überweisung an die Vetmeduni Wien.

Der hohe Blastenanteil im Knochenmark (15 %) mit dysplastischen Veränderungen in allen drei Zelllinien und Nachweis einer myeloiden Vorläuferzelle im peripheren Blut führten zur Diagnose einer MDS-EB (MDS mit erhöhtem Blastenanteil) mit möglicher beginnender Progression zur akuten myeloischen Leukämie (AML). Die Diagnose indizierte eine intensive Chemotherapie.

Es wurden vier Zyklen einer Polychemotherapie verabreicht: Daunorubicin (20 mg/m²/Zyklus), Cytarabin

(2x800–1000 mg/m²/Zyklus), Etoposid (40 mg/m²/Zyklus) und Prednisolon (1–2 mg/kg). Die Behandlung wurde gut toleriert und erzielte eine vollständige Remission. Der Hämatokrit erholte sich bereits nach dem ersten Zyklus auf physiologische Werte.

Fünf Monate nach Therapieende kam es nach einer erneuten Läufigkeit zum Rezidiv. Es wurden zwei Zyklen desselben Protokolls wiederholt und erneut eine Remission erreicht. Zwölf Monate nach Auftreten erster Symptome befindet sich die Hündin weiterhin in Remission und nun ist eine Kastration geplant, um einen möglichen hormonellen Auslöser auszuschließen.

Diskussion und Schlussfolgerung: MDS-EB hat eine schlechte Prognose mit Überlebenszeiten von Wochen bis wenigen Monaten, mit hohem Risiko einer Progression zur AML. Dieser Fall zeigt, dass mit einer intensiven Chemotherapie eine Remission und eine lange Überlebenszeit bei geringen Nebenwirkungen erreicht werden können.

Literatur:

Juopperi TA, Bienzle D, Bernreuter DC, Vernau W, Thrall MA, McManus PM. Prognostic markers for myeloid neoplasms: a comparative review of the literature and goals for future investigation. *Vet Pathol.* 2011;48(1):182–197. DOI: 10.1177/0300985810389317. Epub 2010 Dec 7. PMID: 21139142.

Willmann M, Müllauer L, Schwendenwein I, Wolfesberger B, Kleiter M, Pagitz M, et al. Chemotherapy in canine acute megakaryoblastic leukemia: a case report and review of the literature. *In Vivo.* 2009;23(6):911–918. PMID: 20023232.